

URL: <https://www.aichacher-zeitung.de/vorort/aichach/art18,156393,0>

Klangliche Reise nach Italien

06.01.2020 17:12

Klangliche Reise nach Italien

Aichach - Das Neujahrskonzert der Stadt Aichach zugunsten der Kartei der Not hat bis einschließlich 2019 bereits 52 000 Euro für unverschuldet in Not geratene Menschen eingespielt. Bürgermeister Klaus Habermann freute sich zu Beginn des diesjährigen Konzertes darüber, dass es durch die "Große Gala der Tenöre - eine musikalische Reise durch Italien" noch einige Euros mehr für die Kartei der Not werden.



Die drei Tenöre Wolfgang Schwaninger, Eugene Amesmann und Andreas Sauerzapf (von links) auf der Bühne.

Alice Lauria

Präsentiert wurde der Abend vom Ebersberger Entertainer und Operettenbuffo Günter Schulzke, drei erstklassige Tenöre von internationalem Ruhm traten heuer vor das Aichacher Publikum im ausverkauften Pfarrzentrum: Andreas Sauerzapf, Eugene Amesmann und Wolfgang Schwaninger. Begleitet wurden die Tenöre vom erfahrenen Pianisten und Dirigenten Andreas Lübke. Durch den Abend führte mit vielen Anekdoten und Hintergrundinformationen charmant und souverän Stefanie C. Braun, selbst gefeierte Sopranistin.

Vor einem Bühnenbild der Rialto Brücke in Venedig nahm das Damenorchester unter der Leitung von Pianist Andreas Lübke Platz, dicht gefolgt von den drei Protagonisten des Abends. Gemeinsam sangen die drei Tenöre "Freunde, das Leben ist lebenswert" aus der "Giutitta" von Franz Lehár. Schon beim zweiten Stück des Abends, gesungen vom österreichischen Tenorbuffo Andreas Sauerzapf, "Ganz ohne Weiber

geht die Chose nicht" aus der "Csárdásfürstin" von Emmerich Kálmán klatschen die 365 Aichacher begeistert im Takt. Der gebürtige Tiroler Eugene Amesmann präsentierte sehr bewegend die Arie "E lucevan le stelle" aus der Oper "Tosca" von Giacomo Puccini.

Sein komödiantisches Geschick als Tenorbuffo bewies Andreas Sauerzapf bei "Der Krankenkassenpatient" von Hermann Leopoldi, ein Stück aus dem Jahre 1950, das erstaunlich aktuell klingt. Einzigartig Sauerzapfs mimisches Geschick während er singt mit seinen Gesichtsmuskeln das besungene humorig zu untermalen. Das Neujahrskonzert hatte heuer auch ganz besondere Gäste - scheinbar aus der Lagunenstadt Venedig, in Wirklichkeit aber kamen die aufwendig mit venezianischen Masken und Kleidern kostümierten aus Ludwigsburg, sie sind Teil der "Venezianer Ludwigsburg". Insgesamt war es eine äußerst gelungene Auswahl an klassischen Stücken, vorgetragen von hervorragenden international geschätzten Künstlern, die es verstanden das Aichacher Publikum zum klatschen, singen und mitmachen anzuregen. Das fulminante Finale bei einem Potpourri italienischer und neapolitanischer Lieder wie "Funiculì, Funiculà", "O sole mio" und zu guter Letzt "Ja, ja, der Chianti Wein" waren der krönende Abschluss eines gelungenen Neujahrskonzert-Abends.

Von Alice Lauria

Alle Rechte vorbehalten.